

Liebe Mitglieder unserer Pfarrgemeinden,

mit dem Pfingstfest endet die Osterzeit. 50 Tage lang ist uns seither die Osterbotschaft verkündet worden: „Jesus lebt und wird auch mich von den Toten auferwecken“ (vgl. GL 336/1). Keinem anderen Thema billigt die Kirche im Laufe eines Jahres eine so lange Zeit zu. Das zeigt schon, dass die Osterbotschaft in unserem Glauben von zentraler Bedeutung ist. Der Apostel Paulus hat das im ersten Korintherbrief unüberhörbar auf den Punkt gebracht. Er schreibt dort: „Wenn ... Christus nicht auferweckt worden ist, dann ist euer (ganzer) Glaube nutzlos (1 Kor 15,17). Anders gesagt: Mit der

Auferstehung steht und fällt unser Glaube. Oder noch einmal mit Paulus gesprochen: „Wenn es keine Auferstehung der Toten gibt, ist auch Christus nicht auferweckt worden. Ist aber Christus nicht auferweckt worden, dann ist unsere Verkündigung leer, (und) leer auch euer Glaube“ (1 Kor 15,13-14). Also: entweder Auferstehung für alle oder für keine/n, und dann auch nicht für Christus. Wir halten an der Auferstehung für alle fest und sprechen beim Glaubensbekenntnis: „Ich glaube an die Auferstehung der Toten und das ewige Leben.“ „Der“ Toten heißt es, und nicht: „von ein paar Toten“. Denn so wie Geburt und Tod untrennbar zum Leben dazugehören, gehört auch die Auferstehung mit dazu. Und so wie wir nicht gefragt werden, ob wir geboren werden oder sterben wollen, so werden wir auch nicht gefragt, ob wir den Tod durchschreiten und auferstehen wollen. Wenn nämlich das Leben ewig ist, wie wir mit den Worten: „Ich glaube ... an das ewige Leben“ beim Glaubensbekenntnis sagen, dann kann es zu keinem Zeitpunkt unterbrochen werden und schon gar nicht im Tod enden, weil es dann nicht ewig wäre. Darum werden das Durchschreiten des Todes und die Auferstehung für die einen die Erfüllung ihrer Hoffnung, für die anderen dagegen die schmerzliche Widerlegung ihres Unglaubens sein. Denn die Auferstehung deckt die Geister des Glaubens genauso auf wie die Geister des Unglaubens: erstere zu ihrer Freude, letztere zu ihrem eigenen Entsetzen. Nur so kann die Gerechtigkeit wachsen und sich mehren. Andernfalls bliebe alles Unrecht folgenlos. Darum hat der frühere Berner Pfarrer Kurt Marti schon 1969 getextet: „das könnte manchen Herren so passen -- wenn mit dem Tode alles beglichen -- die Herrschaft der Herren -- die Knechtschaft der knechte -- bestätigt wäre für immer ::: das könnte manchen Herren so passen -- wenn sie in Ewigkeit -- Herren blieben im teuren Privatgrab - - und ihre Knechte -- knechte in billigen Reihengräbern ::: aber es kommt eine Auferstehung-- die anders ganz anders wird als wir dachten -- es kommt eine Auferstehung die ist -- der Aufstand Gottes gegen die Herren -- und gegen den Herrn aller Herren: den Tod.“

Welch ein Wort! Wir werden ja sehen, wie es dann wird bei der Auferstehung. Eine gute Zeit wünscht Ihnen. *Ihr Michael Bauer, Pfr.*

Gottesdienstordnung

22.05. - 02.07.2023

Montag, 22.05.

Schönberg 8.00 Uhr Abfahrt zum Erstkommunionausflug ab Schulparkplatz

Schönberg 19.00 Uhr Eucharistiefeier (Pfr.)

Dienstag, 23.05.

Frohnreuth 19.00 Uhr Maiandacht in Frohnreuth (Pfr.)

Donnerstag, 25.05.

Seifertsreuth 19.00 Uhr Maiandacht (Pfr.)

Samstag, 27.05.

Schönberg 18.30 Uhr Rosenkranz

Schönberg 18.30 Uhr Beichtgelegenheit

Schönberg 19.00 Uhr Eucharistiefeier (Pfr.)

Sonntag, 28.05.

PFINGSTEN - HOCHFEST DES HEILIGEN GEISTES

Eppenschlag 10.00 Uhr Eucharistiefeier (Pfr.)

Schönberg 10.00 Uhr Pfarrgottesdienst (Pfr. T.H.)

Schönberg 19.00 Uhr letzte Maiandacht in der Pfarrkirche (Pfr.)

Montag, 29.05.

PFINGSTMONTAG

Schönberg 10.00 Uhr Pfarrgottesdienst (Pfr.)

Schönberg 16.00 Uhr Maiandacht an der Schreinerhofkapelle mit Pfarrer Michael Bauer und Diplom Theologin Maria Öllinger und mit der musikalischen Gestaltung der Blöchl-Sisters und Otto Öllinger

Eppenschlag 8.30 Uhr Eucharistiefeier (Pfr.)

Dienstag, 30.05.

Almosenreuth 19.00 Uhr Maiandacht (Pfr.)

Freitag, 02.06.

Schönberg 13.00 Uhr Hochzeit des Brautpaares Theresa und Jürgen Schon (Pfr.)

Samstag, 03.06.

- Schönberg 13.00 Uhr Hochzeit des Brautpaares Michaela und Daniel Stangl (Kaplan M.St.)
- Schönberg 18.30 Uhr Rosenkranz
- Schönberg 19.00 Uhr Eucharistiefeier (Pfr.)

Sonntag, 04.06.

- Schönberg 10.00 Uhr Eucharistiefeier (Pfr.)
- Eppenschlag 8.30 Uhr Pfarrgottesdienst (Pfr.)
- Eppenschlag 14.00 Uhr Marienandacht am Wetterkreuzacker (Pfr.)

Dienstag, 06.06.

- Eberhardsreuth 19.00 Uhr Eucharistiefeier (Pfr.)

Donnerstag, 08.06. Fronleichnam

- Schönberg 9.00 Uhr Pfarrgottesdienst mit anschl. Fronleichnamsprozession (Pfr.)
- Eppenschlag 9.00 Uhr Eucharistiefeier mit anschl. Fronleichnamsprozession (Pfr. T.H.)

Samstag, 10.06.

- Schönberg 16.30 Uhr Motorradsegnung auf dem Marktplatz mit anschließender Rundfahrt (Pfr.)
- Schönberg 18.30 Uhr Rosenkranz
- Schönberg 19.00 Uhr Eucharistiefeier (Pfr.)

Sonntag, 11.06. 10. SONNTAG IM JAHRESKREIS

- Schönberg 10.00 Uhr Pfarrgottesdienst im Biergarten vor dem Volksfestzelt (Pfr.)
- Eppenschlag 8.30 Uhr Eucharistiefeier (Pfr.)

Dienstag, 13.06.

- Kirchberg 19.00 Uhr Eucharistiefeier (Pfr.)

Mittwoch, 14.06.

- Großmesselberg 19.00 Uhr Eucharistiefeier (Pfr.)

Donnerstag, 15.06.

- Schönberg 19.00 Uhr Eucharistiefeier (Pfr.)

Samstag, 17.06.

Schönberg 12.00 Uhr Altötting Wallfahrt der KAB (Abfahrt an der Schule)

Sonntag, 18.06.**11. SONNTAG IM JAHRESKREIS**

Schönberg 10.00 Uhr Pfarrgottesdienst (Pfr.)

Eppenschlag 8.30 Uhr Eucharistiefeier (Pfr.)

Montag, 19.06.

Schönberg 19.00 Uhr Eucharistiefeier (Pfr.)

Freitag, 23.06.

Gumpenreit 19.00 Uhr Eucharistiefeier mit anschl. Dorffest (Pfr.)

Samstag, 24.06.

Schönberg 18.30 Uhr Rosenkranz

Schönberg 18.30 Uhr Beichtgelegenheit

Schönberg 19.00 Uhr Eucharistiefeier (Pfr.)

Sonntag, 25.06.**12. SONNTAG IM JAHRESKREIS**

Kirchberg 8.45 Uhr Kirchengzug ab Viehmann

Kirchberg 9.00 Uhr Eucharistiefeier zum Patrozinium mit anschl. Bergfest (Pfr.)

Eppenschlag 8.30 Uhr Eucharistiefeier (Pfr. T.H.)

Dienstag, 27.06.

Eberhardsreuth 19.00 Uhr Eucharistiefeier (Pfr.)

Mittwoch, 28.06.

Hungerberg 19.00 Uhr Eucharistiefeier (Pfr.)

Donnerstag, 29.06.

Schönberg 19.00 Uhr Eucharistiefeier (Pfr.)

Samstag, 01.07.

Schönberg 18.30 Uhr Rosenkranz

Schönberg 19.00 Uhr Eucharistiefeier (Pfr.)

Sonntag, 02.07.**13. SONNTAG IM JAHRESKREIS**

Kirchberg	14.00 Uhr	Aussendung zur Musikantenwallfahrt in Kirchberg über Grillplatz, Frohnreuth und Amphitheater (Schule) zur Pfarrkirche
Schönberg	17.00 Uhr	Abschlussgottesdienst der Musikantenwallfahrt mit Segnung des restaurierten Marienbildes, anschließend gemütliches Beisammensein im Pfarrheimgarten (Pfr.)
Eppenschlag	8.30 Uhr	Pfarrgottesdienst (Pfr.)

Seelsorgenotdienst

Sonntags von 12 bis 24 Uhr steht ein Seelsorgenotdienst zur Verfügung

28.05.	Pfr. Konrad Eichner, Perlesreut	0160/7005533
29.05.	Pfarrvikar Boby Joseph, Grafenau	0151/21825703
04.06.	Pfr. Kajetan Steinbeißer, Grafenau	0160/97914434
08.06.	Pfr. Josef Huber, Innernzell	0175/8326732
11.06.	Pfarrvikar P. Subin Mattathil, Spiegelau	0151/71526752
18.06.	Pfr. Michael Bauer, Schönberg	0171/6882561
25.06.	Pfarrvikar Boby Joseph, Grafenau	0151/21825703

Termine**Frauenbund Schönberg**

Mi: 07.06.	16:00	Blumentepich herrichten
Do: 08.06.	09:00	Teilnahme an der Fronleichnamsprozession

KAB Schönberg

Sa: 17.06.	12:00	Fußwallfahrt nach Altötting
------------	-------	-----------------------------

Pfarrgemeinderat Eppenschlag

Mo: 05.06.	20:00	Pfarrgemeinderatssitzung
------------	-------	--------------------------

Pfarrgemeinderat Schönberg

Do: 25.05	19:30	Pfarrgemeinderatssitzung
-----------	-------	--------------------------

Seniorenclub Schönberg

Fr: 02.06. 08:00-10:00 Seniorensprechstunde im Rathausfoyer
So: 11.06. Seniorennachmittag beim Schönberger Volksfest
So: 17.06 14:00 Kaffeetrinken im Pfarrheim, der KDFB lädt uns ein

Öffnungszeiten des Pfarrbüros (Tel. 08554 / 733)

Montag: 8:30 – 11:30 Uhr und 14:00 - 17:00 Uhr
Mittwoch: 8:30 – 11:30 Uhr
Donnerstag: 8:30 – 11:30 Uhr und 14:00 - 17:00 Uhr

**Redaktionsschluss für den nächsten Pfarrbrief (03.07. bis 30.07.): Do: 15.06.
Das Pfarrbüro ist vom 30.05 bis zum 09.06 geschlossen!**

Bitte lassen Sie Ihre Messen und Ämter rechtzeitig aufschreiben. Das kann telefonisch, mit den in den Kirchen aufliegenden Zetteln oder per E-Mail erfolgen. Das Geld werfen Sie bitte gleichzeitig in entsprechend beschrifteten Kuverts in den Briefkasten des Pfarrbüros.

Vorösterlicher Gottesdienst der Grundschule

Schönberg. „Mit Jesus das Kreuz tragen“, lautete das Motto des Gottesdienstes der Grundschule am letzten Tag vor den Osterferien, den die Kinder gemeinsam



mit Pfarrvikar Antony und Religionslehrer Werner Seidl in der Aula feierten. Die musikalische Gestaltung übernahmen die Grundschüler unter Leitung von Frau Rektorin Roswitha Bumberger und einigen Lehrkräften mit Flötenmusik und einstudierten Liedern selbst. In einem Kurzfilm verfolgten sie zunächst den Leidensweg und die Auferstehung Jesu. Ein aufgestelltes Holzkreuz erinnerte sie dann an die vielen Kreuze, die Menschen zu tragen haben, aber auch daran, dass uns Jesus nicht allein lässt, sondern uns auf unserem Weg begleitet. Am Ende des Gottesdienstes gab es vom Elternbeirat noch für jedes Kind ein Osterei. -ws



Palmsonntag in der Pfarrei Schönberg

Eberhardsreuth/Schönberg/Kirchberg. Während am Vorabend die Palmweihe in Eberhardsreuth wegen des starken Regens noch in die Kirche verlegt werden musste, hatten am Palmsonntag dann Schönberg und Kirchberg mit dem Wetter etwas mehr Glück. So konnten vormittags in Schönberg die Segnung der Palmsträußen am Luitpoldplatz und am Nachmittag der Palmritt und die Pferdesegnung auf dem Vorplatz des Kirchberger St. Johannes-Kirchleins in gewohnter Weise stattfinden. Am Palmsonntag erinnert die Kirche an den feierlichen Einzug Jesu in die Stadt Jerusalem, wo er schon wenige Tage später zum Tod am Kreuz verurteilt und hingerichtet wurde. Bei seinem Einzug haben ihm damals Menschen mit abgerissenen Zweigen zugejubelt. Daraus hat sich bei uns der Brauch mit den Palmzweigen entwickelt, die vor Jahrzehnten noch meterlange „Bäume“ waren und nach der Weihe zerlegt auf die Felder, Wiesen und Dachböden kamen, um Schaden abzuwenden und das Wachstum zu fördern.

Der Brauch mit den Palmbuschen gehört bis heute zu den am Besten erhaltenen und findet nach wie vor großen Anklang. - mb



Speisenweihe im Rosenium

Schönberg. Die Speisenweihe, wie sie gemeinhin genannt wird, hatte ihren Platz ursprünglich bei der Feier der Osternacht. Da läutete sie gleichsam das Ende der 40-tägigen Fastenzeit ein, in der strenges Fasten galt. Darum waren die frühesten Speisen im Osterkörbchen Fleisch, Eier, denn auch die durfte man in der Fastenzeit nicht essen, Brot und Salz. Die Ostereier waren anfangs alle rot. Weil sich während der Fastenzeit aber viele Eier angesammelt hatten, da sie ja über sechs Wochen nicht verzehrt werden durften, ging man schon bald dazu über, die Eier je nach Alter in unterschiedliche Farben zu tauchen. So entstanden die bis heute üblichen „bunten Ostereier“. Als nächstes kam als Zeichen der Auferstehung das gebackene Osterlamm hinzu. Inzwischen finden sich in den Osterkörbchen auch Wurst, Käse, Butter, Marmelade, Meerrettich, Krapfen, Schoko-Eier und so manch anderes. So gleichen sich auch Bräuche immer wieder den jeweiligen Zeitumständen an. Tun sie das nicht, so werden sie zunehmend unverständlicher und inhaltsleerer und machen sich dadurch selbst überflüssig. Da ältere Menschen mit solchen Bräuchen noch viel stärker vertraut sind, findet im Schönberger Seniorenheim Rosenium am Karsamstag jedes Jahr auch eine eigene Speisenweihe statt, bei der es für alle Bewohner*innen ein Osterblumenstöckchen gibt. -mb



Ostersymbole und Osterschmuck

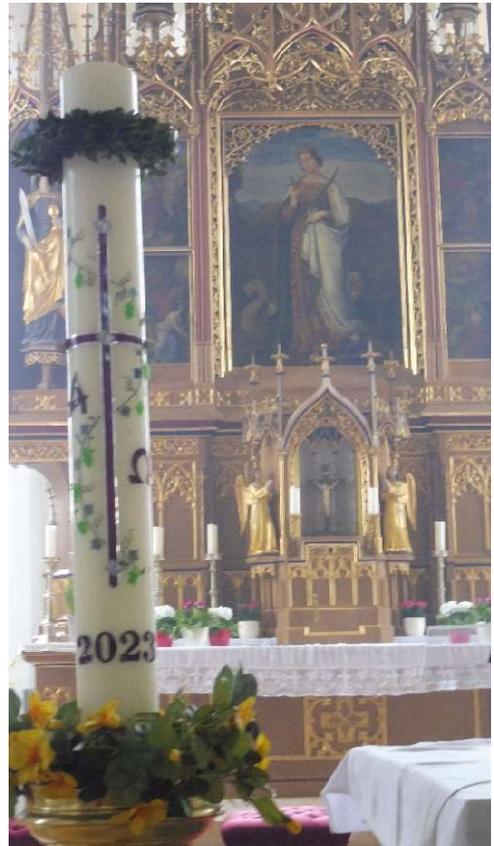
Pfarrverband. Das christliche Ostersymbol schlechthin ist die Osterkerze. Sie ist die größte Kerze, die die Kirche in der Liturgie verwendet. Im Gegensatz zu anderen Kerzen ist selbst ihre Verzierung genau geregelt. Jedes Jahr wird sie neu gefertigt. Man erkennt das



an der jeweiligen Jahreszahl, die zu ihrer festen Ausstattung gehört und deshalb nicht fehlen darf. Die Jahreszahl steht für die Zeit und die Ewigkeit. Sie schlägt auch die Brücke zu den nächsten Zeichen. Es sind der erste und der letzte Buchstabe des griechischen Alphabets: das Alpha und das Omega (wo hingegen in unserem lateinischen Alphabet das „Z“ den Abschluss bildet). Alpha und Omega symbolisieren Anfang und Ende.

Das dritte Zeichen wird gebildet aus den fünf Wundmalen Jesu: oben die Dornenkrone, in der Mitte der Lanzenstich, unten der Fußnagel und links und rechts die Nagelwunden an den beiden ausgesteckten Händen. Durch diese Anordnung ergeben die Wundmale selbst die Form eines Kreuzes. Die Osterkerze wird zu Beginn der Osternachtsfeier am Osterfeuer entzündet und mit dem dreimaligen Gesangsruf „Lumen Christi“ = „Das Licht Christi“ in die dunkle Kirche getragen. Dann erklingt mit dem „Exultet“ („Frohlocket, ihr Chöre der Engel“) der große Lobpreis. -mb





Frauenbund hielt Jahreshauptversammlung



Schönberg. Nachdem heuer keine Neuwahlen anstanden, ging die Jahreshauptversammlung des Schönberger Frauenbundes im Hotel Antoniushof zügig vonstatten. Dabei bildeten der Tätigkeits- und Kassenbericht sowie die Ehrung langjähriger Mitglieder die drei Hauptpunkte. Obwohl die Coronapandemie wie an fast allen Organisationen auch beim Frauenbund inhaltlich und personell nicht spurlos vorübergegangen ist, bildet der Schönberger Zweigverein nach wie vor eine wichtige und tragende Säule des pfarreilichen Lebens. Adventsmarkt, Mithilfe bei der Bewirtung am Faschingssonntag, Maiandacht, Blument Teppich zu Fronleichnam, Mitarbeit beim Pfarrfest, Oktoberrosenkrantz und Blumenspenden für die Pfarrkirche sind dafür nur die wichtigsten Stichwörter. Dafür bedankte sich Pfarrer Michael Bauer und ermunterte dazu, den eingeschlagenen Weg trotz der vielfältigen gesellschaftlichen und kirchlichen Umbrüche und Veränderungen entsprechend den vorhandenen Möglichkeiten weiterzugehen. -mb

Pfarrvikar Antony steht vor OP und Reha

Pfarrverband. Wegen einer OP und der entsprechenden Nachsorge von Pfarrvikar Antony kommt es ab dem 22. Mai im gesamten Pfarrverband zu etlichen Gottesdienstausfällen, da Aushilfen aufgrund der ausgedünnten Personaldecke nur noch in größeren Notfällen zu bekommen sind. Beachten Sie deshalb die erforderlichen Streichungen und Terminverschiebungen. -mb

Einweihung in Hartmannsreit

Hartmannsreit. Wasser ist neben Erde, Luft und Feuer eines der vier Elemente und damit eine der kostbarsten Lebensgrundlagen, die wir auf dieser Erde haben. Ohne Wasser ist auf unserem Planeten kein Leben möglich. Das Leben und Überleben der Menschheit hängen deshalb auch sehr stark von ihrer Versorgung mit Wasser ab. Dabei haben schon jetzt längst nicht alle Menschen Zugang zu ausreichend und vor allem auch gesundem Trinkwasser. In Hartmannsreit hat man sich jetzt dieser Problematik angenommen und entsprechende Vorkehrungen getroffen. So konnten wir dort jüngst im Rahmen einer Andacht an der Dorfkapelle die Zisterne und die neue Wasserversorgung einweihen. Dazu hatten sich Dorfbewohner*innen, Feuerwehr, der Bürgermeister und weitere Ehrengäste eingefunden. Pfarrer Michael Bauer lobte die Maßnahme in seiner Ansprache als wegweisend und zukunftsichernd. Nachdem auch noch das Erinnerungsfoto geschossen war, klang der Abend bei einer Brotzeit im früheren Feuerwehrhaus gemütlich aus. -mb



Wieder BMW-Z-Segnung

Schönberg. Während in dieser Zeit großer Veränderungen manch Hergebrachtes an sein Ende kommt und untergeht, entstehen und etablieren sich gleichzeitig neue Veranstaltungen. Ein gutes Beispiel dafür ist die jährliche Fahrzeugsegnung beim BMW-Z-Treffen in Schönberg. 2008 wurde sie erstmals in noch kleinem Rahmen privat zum Saisonstart organisiert. In den Folgejahren entwickelte sie sich immer mehr zu einem der jährlichen Highlights des Markplatzes. Dann kam Corona und legte 2020 die Veranstaltung für drei Jahre lahm. So stellte sich heuer die durchaus spannende Frage, ob es denn auch für das Z-Treffen so etwas wie eine Auferstehung geben würde. Natürlich, so wissen wir jetzt, und dass, obwohl es sich dieses Mal um die sagenumwobene 13. Segnung handelte. Dass auch die 13 durchaus Glück bringen kann, zeigte sich nicht nur in



der erfolgreichen Wiederbelebung, sondern vor allem auch an der unerwartet hohen Resonanz. 85 Fahrzeuge waren dazu gleich aus mehreren Ländern angereist, sodass sich zur abschließenden Segnung auf dem Marktplatz nicht nur rund 130 Teilnehmer*innen, sondern auch etliche Vierbeiner einfanden, die fast alle schon wieder auf 2024 warten. -mb.



Drei Segnungen auf einmal

Schönberg. Aller guten Dinge sind drei, dachte sich wohl der Schönberger Bürgermeister und ließ deshalb bei einer Feier gleich drei Objekten in ökumenischer Eintracht durch Pfarrer Michael Bauer (kath.) und Pfarrerin Sonja Schuster (ev.) den kirchlichen Segen erteilen: dem erweiterten und umgebauten Teil des St. Elisabeth-Kindergartens, der in die Dietrich- Bonhoeffer-Schule eingebauten Kinderkrippe „Die Marktzwerge“ und der neu errichteten Mensa. Schulanfängerkinder und Teile des Kindergartenpersonals verliehen der Feier unter der Anleitung von Kindergartenleiterin Dani Luksch einen ansprechenden musikalischen Rahmen. Bürgermeister Martin Pichler, der Vorsitzende des Trägerverses Michael Bauer, MdL Max Gibis und die stellvertretende Landrätin Helga Weinberger hoben in ihren Reden die zunehmende Nachfrage nach Kinderbetreuung und die wegweisende Bedeutung der drei Einrichtungen hervor, während Sonja Schuster ihre Ansprache unter das Jesuswort „Lasst die Kinder zu mir kommen“, stellte. Mit dem Eintrag ins Goldene Buch, einer Führung durch die neuen Räume und einem Imbiss in der Schul-Aula klang die Festveranstaltung aus. -mb



Florianiprozession der Feuerwehr

Schönberg. Sich einem Größeren und Mächtigeren zu unterstellen, der einem im Bedarfsfall hilfreich und beschützend zur Seite steht, ist eine uralte Gepflogenheit. Entsprechend spricht man dann von einem Patronat. In katholischen Kreisen erwählt man sich dazu in aller Regel eine/n Heilige/n. Die verschiedenen Feuerwehren haben sich deshalb von Anfang an dem heiligen Florian verschrieben. Weil Florian im Jahre 304 während der Christenverfolgung durch Kaiser Diokletian die Darbringung des vorgeschriebenen Götteropfers verweigerte, wurde er gefoltert und mit einem Stein bescheret in die Enns geworfen. Über seinem Grab steht heute das Chorherrenstift St. Florian in Oberösterreich. Figürlich und bildhaft dargestellt wird er gewöhnlich als römischer Soldat mit Harnisch und Helm, Banner oder Lanze in der einen Hand, einem Kreuz auf dem Schild, wobei er mit der anderen Hand aus einem Scheffel Wasser auf ein brennendes Haus schüttet. Auf diese Weise steht er dann im Dienst der Feuerwehr. Ihm zur Ehre führt die Schönberger Feuerwehr seit 2006 anlässlich seines Gedenktages (4. Mai) jedes Jahr die Florianiprozession durch. Dabei wird die Prozessionsfigur unter Musikbegleitung zum Feuerwehrhaus getragen, wo dann eine kurze Andacht gehalten und der Heilige um seinen Schutz und Segen angerufen wird. -mb



Erstkommunion in Schönberg

Schönberg. Am Sonntag, den 7. Mai, hatten die Schönberger Erstkommunionkinder ihr großes Fest. Bei einem feierlichen Gottesdienst, der von Pfarrvikar Antony zelebriert und vom Kinderchor unter Leitung von Regionalkantor Tobias Klein musikalisch umrahmt wurde, empfingen 22 Mädchen und Buben erstmals den Leib Christi. Nach einer langen Zeit der Vorbereitung durch Religionslehrer Werner Seidl und Pfarrvikar Antony mit insgesamt acht Weggottesdiensten, drei Gruppentreffen und einigen Aktionen mit den Eltern wie Rosenkranzbasteln, Brotbacken u dgl., freuten sich die Kinder sichtlich auf diesen Tag. Sie wurden beim Einzug in die Kirche von ihren Taufpat*innen begleitet. Kyrierufe und Fürbitten sprachen die Kinder selbst. Andere brachten in einer Gabenprozession Brot, Kreuz, Hostien, Wein, Wasser, Lektionar und Kerzen zum Altar. Auf diese Weise waren alle in den Gottesdienstablauf eingebunden. Dieser hatte das Thema: „Weites Herz – offene Augen! Die Begegnung des blinden Bartimäus mit Jesus.“ Den Höhepunkt bildete dann der Empfang der heiligen Kommunion.

Die diesjährigen Erstkommunionkinder heißen: Beckert Helena, Binder Mathias, Bredl Kilian, Geiß Luisa, Greipl Luis, Groß Simon, Gsödl Hermann, Kherani Andrej, Krause Leo, Köck Bernd, Lang Simon, Loibl Felicia, Loibl Simeon, Obermeier Miriam, Peter Ludwig, Pledl Franziska, Posch Jakob, Rechenmacher Alexander, Sagerer Korbinian, Schuhbauer Patricia, Simmet Melanie und Vogl Luise. -ws



Maiandachten im Wonnemonat

Pfarrverband. Unsere Bayerische Heimat hat durch die Mariensäule mit der Patrona Bavariae auf dem Münchner Marienplatz, die Gnadenmutter von Altötting und zahlreiche größere und kleinere, im ganzen Land verteilte Wallfahrtsstätten schon lange eine sehr enge religiöse Beziehung zu Maria, der Mutter Jesus. Diese tiefe Verbundenheit zeigt sich insbesondere im Wonnemonat Mai, in dem sie in Kirchen, Kapellen und auf öffentlichen Plätzen zum Teil sogar mehrmals in der Woche bei Maiandachten besonders geehrt und um ihren Schutz und Beistand angerufen wird. Dazu findet sich je nach Wetterlage und Situation eine mehr oder weniger große Gruppe ein. Den Anfang dazu bildet jedes Jahr die Maiandacht am 1. Mai zur Schutzfrau Bayerns in den beiden Pfarrkirchen. Ihr folgen an den unterschiedlichsten Orten weitere mit jeweils anderer Ausgestaltung und Akzentsetzung. Weil der Mai für die vielen Termine zu kurz ist, finden bei uns auch im Juni noch solche Zusammenkünfte statt, die man dann aber sinnvollerweise als Marienandacht bezeichnet. Die Gottesmutter Maria wird sich daran aber wohl nicht stören. Denn wichtiger als die Zeit des Gebetes ist die Tatsache, dass es überhaupt erfolgt. -mb



Viel los in Kindergarten und Krippe

In den letzten Wochen hat sich einiges getan, die Kinderkrippe „Die Marktzwerge“, die Mensa und die neue Gruppe „gelb“ im Kindergarten wurden eingeweiht.



Die Schulanfänger eröffneten die Einweihung mit einem Begrüßungslied in verschiedenen Sprachen

Durch Herrn BGR Pfarrer Michael Bauer und Frau Pfarrerin Sonja Schuster erhielten die neuen Räumlichkeiten den kirchlichen Segen.

Anschließend war beim „Tag der offenen Tür“ Gelegenheit, alle neuen Räume zu besichtigen.

Anfang Mai beschäftigten sich alle Kinder intensiv mit der Hl. Mutter Maria, der Mutter Jesu.



In den Gruppen wurde zum Gedenken an Maria ein kleiner Marienaltar gestaltet, der täglich mit frischen Blumen verziert wird.



Zu einer gemeinsamen Maiandacht mit Herrn Pfarrer Bauer trafen sich alle Kinder des Kindergartens im Turnraum.

Mit Liedern und Gebeten wurde diese festliche Andacht umrahmt.

Kindergarten gestaltet Gottesdienst in Eppenschlag



Der Kindergarten Eppenschlag hat in der Fastenzeit einen Gottesdienst zum Thema: „Lazerus“ mitgestaltet.

Durch die Auferweckung von Lazerus hat uns Jesus gezeigt, dass Gott den Menschen nach dem Tod ewiges Leben schenken kann. Durch die Geschichte erfuhren wir, dass es sich lohnt auf Jesus zu zählen, ihm zu vertrauen. Die Kinder haben mit Liedern, Fürbitten und Tanz den Gottesdienst lebendig mitgestaltet.



Am Schluss gab es für die Gottesdienstbesucher noch eine kleine Osterkerze zur Erinnerung als Geschenk.

(Regina Schiller)

Palmsonntag in Eppenschlag



Am Schluss des Palmgottesdienstes versammelten sich die Eppenschlager Kinder mit ihren wunderschönen Palmgerten rund um Pater Antony. Wer die längste Palmgerete in der Hand hielt, spielte dabei keinerlei Rolle.

Mit dem Palmsonntag beginnt die Karwoche, auch „Stille Woche“ genannt. Demzufolge gedachte auch die Pfarrgemeinde Eppenschlag dem Einzug Jesu in Jerusalem um Leid und Tod auf sich zuzunehmen und um dort aufzuerstehen. Pfarrvikar Antony konnte dabei viele Pfarrangehörige, insbesondere viele Eltern mit ihren Kindern begrüßen, die sich zur Palmweihe in der Pfarrkirche St. Katharina versammelt hatten. Pfarrvikar Antony segnete auch die mitgebrachten Palmzweige, zur Huldigung Jesus Christus und um ihm die Ehre zu erweisen.

„Immer wieder braucht es das neuerliche Bekenntnis zu Christus und die kommenden Tage sind eine Einladung, den Weg mit Christus zu gehen und sich zu ihm zu bekennen“ erläuterte der Priester in seiner Ansprache.

Nach dem Gottesdienst verkaufte der Kath. Frauenbund Palmbuschen für den häuslichen Herrgottswinkel.

(Reith Gisela)

Ostern in Eppenschlag

Der Gründonnerstag zählt bereits zu den drei Kar Tagen im engeren Sinn. Mit der Gedächtnisfeier vom Letzten Abendmahl begann am Abend des Gründonnerstags also die Feier der drei österlichen Tage (Karfreitag, Karsamstag und Ostersonntag). Nach der biblischen Überlieferung feierte Jesus mit den Jüngern das Pascha Fest und brach dabei das Brot und teilte den Wein aus. Er gab den Jüngern den Auftrag, dies in Zukunft zu seinem Gedächtnis zu tun.



Am Karfreitag gedachte die Pfarrgemeinde dem Leiden und Sterben Jesu am Kreuz, mit dem er die Sünden der Welt auf sich genommen hat. Der Höhepunkt dieses Wortgottesdienstes ist die überlieferte Leidensgeschichte aus dem Johannes Evangelium, die in verteilten Rollen vorgelesen wurde. Predigt, große Fürbitten, Kreuzverehrung und Dankgebet schlossen die Feierstunde ab.



In der Osternachtliturgie wurde der Auferstehung Jesu Christi von den Toten ganz besonders gedacht. In der Osternacht wurde die Osterkerze entzündet und unter dem Ruf Lumen Christi in die dunkle Kirche getragen. Das Osterlob (gesungen von Birgit Sinnhuber) beendete die Lichtfeier. Drei Lesungen, das feierliche Gloria, Halleluja Ruf und das Evangelium führten zur Ansprache von Pfarrer Michael Bauer, der sich hierbei intensiv auf die Bibelstellen der Auferstehung konzentrierte: Weil Jesus Christus starb und von den Toten auferstanden ist, gibt es für alle Menschen die begründete Hoffnung, dass der Tod nicht das Ende, sondern der Anfang zu neuem Leben ist. Tauf- und die Eucharistiefeier bildeten den Abschluss der Osternacht. Der Kirchenchor lies mit Gloria, Halleluja und neuen Liedgut aufhorchen.



Sowohl die diesjährige Osterkerze als auch der festliche Osteraltar wurden von unserer Mesnerin Beate Breit gestaltet.

Als die „Glocken nach Rom flogen“, ersetzten unsere Ministranten die verstummten Glocken. Mit ihren Ratschen und Klapperwagen zogen sie zu Angelusgebetszeiten durch unseren Ort. Der Spruch „mir ratschn, mir ratschn an himmlischen Gruß, dass a jeda Christ woas, dass er beten muss. Gehts obe af eire Knier und bets drei Vater unser und a ave María“ brachte ihnen süße Spenden für die Aufrechterhaltung dieses Osterbrauchs ein.



*Die Eppenschlager Ratscher:
Kathi Maier, Katharina Denk,
Luisa Wenig, Maria Breit, Leon
Wenig, Maximilian Peindl,
Moritz Denk, Silas Köpf und
vorne Uli Denk (nicht auf den
Bild: Nina Sagerer)*

*Die Marbacher Ratscherguppe:
hintere Reihe: Julian Braunreuther,
Maximilian Maier, Leonhard Galster,
Emmeram Galster,
vorne: Emily Schiller, Max Loibl und
Greta Galster.*



Am Ostermontag, der zweite Feiertag des Osterfestes, erinnerte uns das Lukasevangelium an die Geschichte der Emmausjünger, wonach zwei Jünger auf dem Weg nach Emmaus einen Unbekannten trafen. Erst später erkannten sie ihn als Jesus Christus und verkündeten in Jerusalem die Auferstehung des Herrn.

(Gisela Reith)

Auf dem Weg nach Emmaus

Frühmorgens am Ostermontag machten sich die diesjährigen Erstkommunionkinder mit ihren Eltern und Geschwistern, sowie Pfarrvikar Antony auf zu einem Emmausgang. Nach der Aussendung gegen halb sieben Uhr marschierte die kleine Gruppe los. Mit Glockengeläut wurden die Emmauswanderer in Fürstberg empfangen und von Max Peindl freudig in der Kapelle willkommen geheißen.



Aus der großen, 5,9 kg schweren Bibel, die von den Kommunionkindern in einem Rucksack mitgetragen wurde, hörten diese dann die Lesung über die zwei Emmausjünger. Noch ein kurzes Erinnerungsbild und schon ging's weiter.

Im Pfarrheim in Eppenschlag wartete Maria Peindl mit einem Frühstück auf. So gestärkt besuchten alle anschließend noch gemeinsam den Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Katharina.

Vielen Dank an Maria und Max.

Fazit: Ein schönes Gruppenerlebnis für die EKO-Kinder und deren Familien.



Und eine Woche später gleich noch ein paar tolle Erlebnisse für die Erstkommunionkinder.



Turmbesteigung

Jedes Jahr sind die Kinder total begeistert, wenn sie mit Manfred Käser auf den Kirchturm steigen dürfen. Zwar ist der Aufstieg abenteuerlich und das Herz klopft schon bei manchem ganz arg, aber die Glocken und das ganze Drumherum sind so beeindruckend und den kleinen Adrenalinanstieg schon wert.

In der Sakristei gibt es viel zu bestaunen.

Mesnerin Beate Breit zeigte den Kindern bei der Besichtigung der Sakristei, wo die Mess- und Ministrantengewänder aufbewahrt werden und was sonst noch alles in der Sakristei benötigt wird bzw. von dort aus gesteuert wird.

Und dann zur „**Königin der Instrumente**“

Organistin Manuela Denk nahm sich viel Zeit um die Fragen der Kinder rund um die Orgel zu beantworten. Wie viele Pfeifen hat unsere Orgel? Die Kinder wissen es (432, wenn ich es mir richtig gemerkt habe?!).



Zu bestaunen gab es auch die unterschiedlich großen Pfeifen, denn die Kinder durften „in die Orgel hineinklettern“ und natürlich auch selber auf dem Instrument spielen.

Anschließend wurde dann noch der Kirchenraum mit den Gruppenleiterinnen Heike und Mathilde erkundet.

Und als Abschluss dieser Gruppenstunde durften sich die Kinder auch noch ihr **Glaskreuz anfertigen**.



Mit den Materialien aus der „Glas-Fusing-Kiste to go“ waren die Kinder voller Eifer bei der Sache, es wurden Glasplatten geschnitten, Glaskrösel und Glasstäbe nach eigener Vorstellung auf dem Kreuzrohling aufgebracht.

Wahre Kunstwerke wurden da geschaffen und jedes Kind war zu Recht stolz auf das geschaffene Werk. Das fertige Kreuz sehen die Kinder erst beim Dankgottesdienst am Abend ihrer Erstkommunion.

Das Warten wird sich aber lohnen und bald ist es ja soweit am 21. Mai ist euer großer Tag.

(Mathilde Resch-Karger)

Für Sie nachgeschaut

Die biblischen Texte der Sonn- und Feiertage im Lesejahr A während der Laufzeit dieses Pfarrbriefes:

28. Mai: Pfingsten

1. Lesung: Apg 2,1-11; 2. Lesung: 1 Kor 12,3b-7.12-13

Evangelium: Joh 20,19-23

29. Mai: Pfingstmontag

1. Lesung: Apg 10,34-35.42-48a oder Ez 36,16-17a.18-28

2. Lesung: Eph 4,1b-6

Evangelium: Joh 15,26-16,3.12-15

04. Juni: Dreifaltigkeitssonntag

1. Lesung: Ex 34,4b.5-6.8-9; 2. Lesung: 2 Kor 13,11-13

Evangelium: Joh 3,16-18

08. Juni: Hochfest des Leibes und Blutes Christi = Fronleichnam

1. Lesung: Dtn 8,2-3.14b-16a; 2. Lesung: 1 Kor 10,16-17

Evangelium: Joh 6,51-58

11. Juni: 10. Sonntag im Jahreskreis

1. Lesung: Hos 6,3-6; 2. Lesung: Röm 4,18-24

Evangelium: Mt 9,9-13

16. Juni: Heiligstes Herz Jesu

1. Lesung: Dtn 7,6-11; 2. Lesung: 1 Joh 4,7-16

Evangelium: Mt 11,25-30

18. Juni: 11. Sonntag im Jahreskreis

1. Lesung: Ex 19,2-6a; 2. Lesung: Röm 5,6-11

Evangelium: Mt 9,36-10,8

24. Juni: Geburt des hl. Johannes des Täufers

1. Lesung: Jes 49,1-6; 2. Lesung: Apg 13,16.22-26

Evangelium: Lk 1,57-66.80

25. Juni: 12. Sonntag im Jahreskreis

1. Lesung: Jer 20,10-13; 2. Lesung: Röm 5,12-15

Evangelium: Mt 10,26-33

02. Juli: 13. Sonntag im Jahreskreis

1. Lesung: 2 Kön 4,8-11.14-16a; 2. Lesung: Röm 6,3-4.8-11

Evangelium: Mt 10,37-42

Wichtige Gedenktage:

24. Mai: Maria, Hilfe der Christen - Beginn der Maria-Hilf-Woche; 25. Mai: Beda der Ehrwürdige, Gregor VII.; 26. Mai: Philipp Neri; 27. Mai: Augustinus von Canterbury; 29. Mai: Paul VI.; 30. Mai: Maria, Mutter, der Kirche; 1. Juni: Justin; 5. Juni: Bonifatius; 6. Juni: Norbert von Xanten; 11. Juni: Barnabas; 13. Juni: Antonius von Padua; 15. Juni: Vitus; 16. Juni: Benno; 20. Juni: Unbeflecktes Herz Mariä; 21. Juni: Aloisius Gonzaga; 22. Juni: John Fisher,

Thomas Morus; 27. Juni: Hemma von Gurk, Cyrill von Alexandrien; 28. Juni: Irenäus; 29. Juni: Petrus und Paulus; 30. Juni: Otto; die ersten heiligen Märtyrer der Stadt Rom; 1. Juli: Valentin: Erster Patron der Diözese Passau; 2. Juli: Mariä Heimsuchung. -mb

Pfarrverband Schönberg mit

Kath. Pfarrgemeinde St. Katharina Eppenschlag,
Kath. Pfarrgemeinde St. Margareta Schönberg,
Kath. Filialkirchengemeinde St. Michael Eberhardsreuth,
Kath. Nebenkirchengemeinde St. Johannes Kirchberg.

Pfarrverbandsbüro: Pfarrgasse 6 - 94513 Schönberg
Tel.: 08554/733 - Fax: 08554/751
E-Mail: pfarramt.schoenberg@bistum-passau.de

Pfarrer: Michael Bauer, Pfarrgasse 6 – 94513 Schönberg, Tel.: 08554/733

Pfarrvikar: Antony Kurisingal, Weberstraße 16, 94513 Schönberg, Tel.: 0160/3052007

RL: Werner Seidl, Georgenweg 22, 94481 Grafenau-Grüb, Tel.: 08552/974645

Pfarrsekretärin im Pfarrverband: Angelika Madeker, Pfarrverbandsbüro (Siehe oben)

Pfarrgemeinderatsvorsitzender Eppenschlag:

Monika Bauer, Großmesselberg 5, Tel.: 08554/3265

Pfarrgemeinderatsvorsitzender Schönberg:

Martin Draxinger, Langfeld 12, 94513 Schönberg, Tel.: 08554/708

Kirchenpfleger Eberhardsreuth:

Josef Regner, Wörthstraße 5, 94513 Schönberg-Eberhardsreuth, Tel.: 08554/944693

Kirchenpfleger Eppenschlag:

Peter Graf, Fürstberg 3, 94536 Eppenschlag, Tel.: 0151/54930094

Kirchenpfleger Schönberg:

Karl Krenn, Hochweg 8, 94513 Schönberg-Mitternach, Tel.: 08554/3463

Mesnerin Eberhardsreuth:

(Erna Klostermann, Xaver-Loibl-Str. 2, 94513 Schönberg-Eberh., Tel.: 08554/683)

Mesnerin Eppenschlag:

Beate Breit, Kaltenberg 1, 94536 Eppenschlag, Tel.: 09928/367 od. 0171/6925891

Mesnerin Kirchberg:

Marianne Binder, Kirchberg 59, 94513 Schönberg, Tel.: 08554/1796

Mesnerin Schönberg:

Renate Geiß, Lueg 2, 94513 Schönberg, Tel.: 0171/7506035

Mesner Schönberg:

Johann Stecher, Am Anger 10, 94169 Thurmansbang, Tel.: 08554/1090

Impressum: Pfarrbrief für den Pfarrverband Schönberg

Herausgeber: Pfarrverbandsbüro Schönberg, Pfarrgasse 6 – 94513 Schönberg

Redaktion: Michael Bauer, Angelika Madeker, Gisela Reith, Martin Wensauer

Druck: Druckerei Schaffer, Guntherstraße 19 – 94209 Regen

Erscheinungsweise: monatlich mit 635 Stück

Haftungsausschluss: Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder. Für eingesandte Beiträge jeglicher Art, Grafiken und Fotos übernehmen wir keine Gewähr.

Hinweise zum Datenschutz: Der Pfarrbrief informiert die Gemeindemitglieder unseres Pfarrverbandes regelmäßig über kirchliche Ereignisse und Einrichtungen. Dabei werden auch personenbezogene Daten bekannt gegeben. Sollten Sie dies für Ihre Daten nicht wünschen, so können Sie Ihre Ablehnung jederzeit gegenüber dem Pfarrverbandsbüro schriftlich erklären